

Die Aufgaben der Genossen zu den Gewerkschaftswahlen

Von Fritz Brock, Mitglied der Zentralen Revisionskommission
und Leiter der Abteilung Gewerkschaften und Sozialpolitik des ZK der SED

Die Mitglieder des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes wählen von Oktober 1979 bis Februar nächsten Jahres ihre neuen Leitungen und Vorstände. 8,7 Millionen Gewerkschafter werden in den Gewerkschaftsgruppen, AGL-Bereichen, Betriebsgewerkschaftsorganisationen, auf Delegiertenkonferenzen der Kreise und Bezirke die Arbeit einschätzen. Sie werden neue Aufgaben für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag des SED und des 9. FDGB-Kongresses festlegen.

Ein gutes Fundament dafür schufen die Werktätigen durch ihre großen Leistungen und Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Diese Arbeitstaten füllen ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte unseres sozialistischen Staates. Sie dokumentieren: Die Mitglieder des FDGB haben sich in jeder Phase der Entwicklung der DDR als aktive Erbauer einer neuen sozialistischen Gesellschaft erwiesen. Als Organisation der herrschenden Arbeiterklasse haben die Gewerkschaften einen bedeutenden Anteil daran, daß das Republikjubiläum zu einer großen Leistungsschau des Sozialismus auf deutschem Boden gestaltet werden konnte.

Anknüpfend an diese guten Ergebnisse erklärt der Bundesvorstand des FDGB in seiner Wahl-direktive: „Der Hauptinhalt unserer Gewerkschaftswahlen besteht darin, die hervorragenden Leistungen der Arbeiter und Angestellten, Ingenieure, Ökonomen und Wissenschaftler, der Frauen und Jugendlichen und aller anderen Werktätigen mit dem im sozialistischen Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR erreichten Elan zur weiteren allseitigen Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR fortzusetzen.“

Es entspricht zutiefst dem Prinzip gewerkschaftlicher Interessenvertretung, wenn der Bundesvorstand in seiner Wahldirektive die Entfaltung des Ideenreichtums und der Schöpferkraft der Millionen Mitglieder des FDGB für die Stärkung

der ökonomischen Leistungskraft zur Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als wichtiges Anliegen der Gewerkschaftswahlen bezeichnet. „Nur der aktive und engagierte Einsatz jedes einzelnen für die Erhöhung der materiellen Leistungen“, so betonte der Generalsekretär des Zentralkomitees unserer Partei, Genosse Erich Honecker, auf der 10. Tagung des ZK, „macht es der Gesellschaft auch möglich, mehr zu verteilen.“

Foren offener politischer Aussprache

Kaum ein anderes Ereignis ist so gut geeignet wie die Gewerkschaftswahlen, um das vertrauensvolle und kameradschaftliche Gespräch zu diesen Grundfragen der Politik der Partei mit allen Werktätigen, insbesondere der Arbeiterklasse, zu führen. In den Gewerkschaften ist nahezu die ganze Klasse organisiert. Vom qualifizierten Auftreten der Kommunisten in den Wahlversammlungen hängt es weitgehend mit ab, in welchem Maße es gelingt, neue Kräfte für das dynamische Wachstum der Leistungen in der Volkswirtschaft zu mobilisieren und so eine rasche Zunahme des verteilbaren Endproduktes zu sichern.

Die Parteiorganisationen tragen deshalb eine hohe Verantwortung dafür, daß alle Kommunisten gut vorbereitet in die Gewerkschaftswahlen gehen. Jeder Genosse sollte wissen, welchen konkreten Beitrag er zu leisten hat, damit die Aussprachen und Diskussionen in den Arbeitskollektiven zu einem fruchtbaren Meinungsstreit im Interesse unseres großen Zieles werden. Die neuen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb, der Elan und die Entschlossenheit, mit denen die Arbeitskollektive weiterhin um die Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1979 kämpfen und den Plan für das Jahr 1980 gut vorbereiten, werden entscheidend vom politischen Wirken einer jeden Parteiorganisation bei den Gewerkschaftswahlen mit geprägt.